

100 Jahre Kommunistische Partei Chinas

Vor 100 Jahren, am 23. Juli 1921, wurde die Kommunistische Partei Chinas in Shanghai gegründet. Heute treten die Machthaber der Volksrepublik selbstbewusst auf, bieten den westlichen Demokratien Paroli, demonstrieren ihre Macht, militärisch wie wirtschaftlich, und propagieren seit der Corona-Pandemie zusätzlich ihre scheinbare Systemüberlegenheit.

Doch wie erfolgreich ist der Kommunismus chinesischer Art wirklich und wie stark ist er in der Bevölkerung verankert? Könnte er nicht ebenso schnell implodieren wie einst die kommunistische Ideologie der Sowjetunion? Welche Länder orientieren sich am chinesischen Vorbild? Sind die KPCh, die ehemalige SED und die KPdSU eigentlich miteinander vergleichbar?

In drei Veranstaltungen sollen das Wirken und die Rolle der KPCh kritisch beleuchtet werden. Nach der historischen Auseinandersetzung stellt sich die Frage nach dem Systemvergleich und letztlich nach dem wissenschaftlichen Atheismus und dem Umgang mit der eigenen Tradition.

Mit herzlicher Einladung



Dr. Joachim Klose
Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
für den Freistaat Sachsen

Veranstaltungen

Mittwoch
2. Juni
18.30 Uhr
online

**100 Jahre KP Chinas und die Folgen
Zur Geschichte und Bedeutung
der KP Chinas**

Dr. Wolfgang Roehr

Generalkonsul a. D., Senior Fellow
Tongji-Universität, Shanghai

Mittwoch
9. Juni
18.30 Uhr
online

**Chinas Überlegenheit in der Krise?
Zur Debatte über einen neuen Wettstreit
der Systeme**

Prof. Dr. Sandra Heep

Hochschule Bremen

Mittwoch
16. Juni
18.30 Uhr
online

**Wissenschaftlicher Atheismus statt
Konfuzianismus? Zur Legitimation und
Verwurzelung der KP in China**

Prof. Dr. Alicia Hennig

Technische Universität Dresden

Moderation:

Dr. Joachim Klose

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-
Stiftung e. V. für den Freistaat Sachsen

Prof. Philip Clart

Lehrstuhl für Sinologie des Ostasiatischen
Instituts der Universität Leipzig